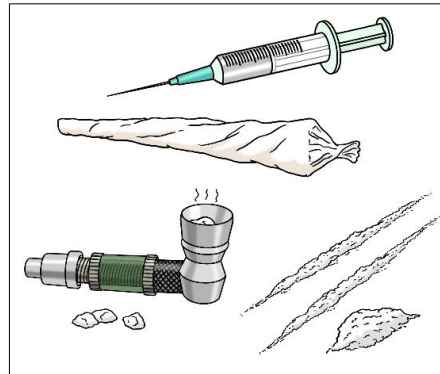


In dieser Ausgabe:

- Waffen-Verbot am Hauptbahnhof
- Der Glücks-Atlas
- Galopp-Rennbahn in der Vahr
- Ausflüge mit der Rollstuhl-Rikscha
- Neue Wohngruppe vom Martinsclub

Waffen-Verbot am Bremer Hauptbahnhof



Am Bremer Hauptbahnhof gibt es immer mehr Gewalt.

Oft benutzen die Täter von Gewalt dabei Waffen.

Darum gab es jetzt eine Aktion von der Bundespolizei und der Bremer Polizei:

Es gab ein Waffen-Verbot am Bremer Hauptbahnhof vom 12. bis 14. November 2021.

Das Waffen-Verbot war von Freitag 19 Uhr bis Samstag 3 Uhr und von Samstag 19 Uhr bis Sonntag 3 Uhr.

Die Polizei hat in dieser Zeit 750 Personen am Bahnhof kontrolliert.

14 Personen haben gegen das Waffen-Verbot verstoßen.

Die meisten Personen hatten Messer dabei.

Die Polizei hat auch 26 Personen angezeigt, die verbotene Drogen dabei hatten.

Diese Personen haben gegen das Betäubungsmittel-Gesetz verstoßen.

Der Glücks-Atlas

Die Deutsche Post hat eine Umfrage gemacht.

Sie wollte wissen: Wie glücklich sind die Menschen in Deutschland?

8400 Menschen aus allen Bundesländern in Deutschland haben

bei der Umfrage mitgemacht.

Die Umfrage heißt: **Glücks-Atlas**.

Das ist das Ergebnis von der Umfrage:

Die Menschen in Schleswig-Holstein und in Sachsen-Anhalt sind am glücklichsten.

Und die Menschen in Bremen und Berlin sind am unglücklichsten.



Was passiert mit der Galopp-Rennbahn in der Vahr?



Das letzte Pferde-Rennen auf der Galopp-Rennbahn war vor 3 Jahren.

Am 14. November 2021 war nun wieder ein Pferde-Rennen.

Viele Menschen wundern sich: Wieso gibt es wieder Pferde-Rennen in der Vahr?

Die Bremer Regierung wollte neue Wohnungen auf dem Gelände bauen.

Aber viele Nachbarn in der Vahr sind dagegen.

Darum gibt es im Jahr 2019 eine Abstimmung in Bremen.

Das Ergebnis war: Es sollen **keine** Wohnungen auf die alten Galopp-Rennbahn kommen.

Das Gelände sollen alle Bremer anders nutzen können.

Eine Arbeits-Gruppe soll entscheiden, was mit dem Gelände passiert.

Die Arbeits-Gruppe kann sich wegen Corona aber lange **nicht** treffen.

Im Moment gibt es viele kleine Projekte auf dem Gelände.

Zum Beispiel Schul-Unterricht und Gemüse-Felder.

Ein Gericht hat entschieden:

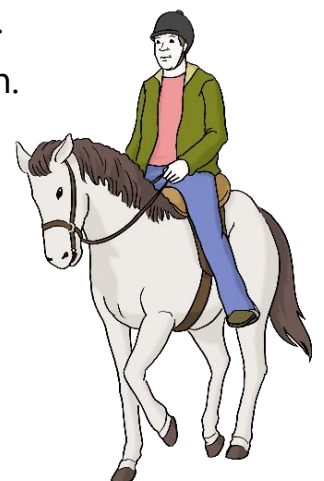
Es darf auch wieder ein Pferde-Rennen geben.

Beim Pferde-Rennen war auch ein Protest von Tier-Schützern.

Sie sagen: Die Pferde werden schlecht behandelt.

Die Pferde haben viel Stress und das nur, damit Menschen Spaß haben.

Es ist noch **nicht** klar, ob es bald noch mehr Pferde-Rennen gibt.



Ausflüge mit der Rollstuhl-Rikscha

Margit ist 87 Jahre und wohnt in einem Alten-Heim in Lemwerder.

Sie kann mit ihrem Rollstuhl **keine** weiten Ausflüge machen.

Aber Margits Neffe Thomas Schmidt hat eine tolle Idee und kauft ein besonderes Fahrrad.

Das Besondere an dem Fahrrad: Ein Rollstuhl-Fahrer kann mitfahren.

Der Rollstuhl kommt auf eine Plattform vor dem Fahrrad-Lenker.

Der Fahrrad-Fahrer fährt das Fahrrad ganz normal.

So ein Fahrrad heißt: **Rollstuhl-Rikscha**.



Rikschas gibt es schon lange in Asien. Dabei zieht ein Mensch eine kleine Kutsche.

Rikschas für Rollstühle gibt es noch **nicht** lange.

Die gebrauchte Fahrrad-Rikscha hat Thomas Schmidt für 2.500 Euro gekauft.

Thomas fährt mit seiner Tante Margit durch Lemwerder.

Margit freut sich auf die Ausflüge.

Auch die anderen Heim-Bewohner finden die Rollstuhl-Rikscha gut.

Sie fragen, ob Thomas auch mit ihnen Ausflüge machen kann.

Nun fährt Thomas viele Rollstuhl-Fahrer aus dem Alten-Heim spazieren.

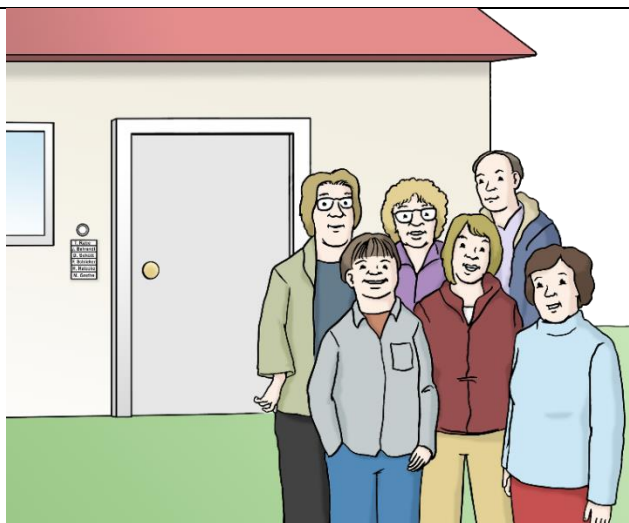
Er fährt langsam. So können seine Gäste im Rollstuhl alles gut ansehen.

Das Angebot ist sehr beliebt.

Darum sucht Thomas jetzt noch freiwillige Fahrrad-Fahrer.

Die Fahrrad-Fahrer sollen dann mit der Rikscha Ausflüge mit den Bewohnern machen.

Neue Wohngruppe vom Martinsclub



Der Bremer Martinsclub hat eine neue Wohngruppe für Menschen mit Behinderung. Diese Menschen haben eine Behinderung, weil ihre Mütter viel Alkohol in der Schwangerschaft getrunken haben.

Das war sehr schlecht für die Kinder.

Die Behinderung nennt man: **Fetales Alkoholsyndrom.**

Das kurze Wort dafür ist: **FASD.**

In Deutschland kommen jedes Jahr etwa 5400 Kinder mit FASD auf die Welt.

Menschen mit FASD haben zum Beispiel:

- Probleme mit ihrem Körper.
- Probleme mit anderen Menschen.
- Probleme mit dem Gehirn.

Darum brauchen sie Hilfe in ihrem Alltag.

In der Wohngruppe lernen die Bewohner zum Beispiel ihren Tag zu planen oder einen Arbeits-Platz zu finden.

So können die Bewohner selbstbestimmt leben.

Die Wohngruppe vom Martinsclub ist die erste Wohngruppe in Deutschland für Menschen mit FASD.

Wer hat die Zeitung gemacht?

Texte in Leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen e.V.
www.leichte-sprache.de | Kontakt: lesen@lebenshilfe-bremen.de

Quelle Nachrichten: Mit freundlicher Genehmigung von Radio Bremen

Bildnachweise: Galopprennbahn, Rollstuhl-Rikscha: Radio Bremen;

Zeichnungen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.